

Potsdam investiert 1,3 Milliarden Euro in die innovative Wærmewende!

Potsdam investiert 1,3 Milliarden Euro in die Wærmewende, um erneuerbare Energien bis 2045 klimaneutral umzusetzen.



Potsdam, Deutschland - Potsdam nimmt Kurs auf eine klimafreundliche Zukunft: Mit einem massiven Investitionspaket von 375,2 Millionen Euro, genehmigt durch die Stadtverordneten, wird der Grundstein für die Wærmewende gelegt. Ziel der Stadt ist es, die örtliche Strom-, Wærmee- und Wasserversorgung bis 2045 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen. Dies wurde kürzlich in einer Abstimmung entschieden, in der die AfD und die Freien Wähler gegen den Beschluss stimmten. Das Gesamtvolumen der geplanten Maßnahmen beläuft sich auf rund 1,3 Milliarden Euro, wie **Cityreport** berichtet.

Um das ambitionierte Vorhaben umzusetzen, hat Bürgermeister

Burkhard Exner intensive Verhandlungen mit den Gesellschaftern der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) geführt. Die Stadtwerke Potsdam und die E.DIS AG haben zugesichert, das nötige Eigenkapital bereitzustellen. Noch gibt es unklare Punkte in der Finanzierung der komplette Umstellung auf erneuerbare Energien, etwa im Bereich der Geothermie, die einen zentralen Platz in den Plänen einnimmt. Die Stadt plant unter anderem Geothermie-Anlagen, um das alte Heizkraftwerk Spd zu ersetzen, das bald sein Laufzeitende erreicht. Erste Probebohrungen in der Heinrich-Mann-Allee verliefen bereits vielversprechend.

Technologische Grundlagen der Wärmewende

Im Rahmen des Investitionsprogramms soll ein Steuerungskreis Wärmewende eingerichtet werden, um die Umsetzung der Klimaziele zu begleiten. Die EWP wird auch verschiedene wirtschaftliche und technische Alternativen zu ihrem bisherigen Wärmekonzept prüfen. Dies umfasst Technologien wie Blockheizkraftwerke und Spitzenlastkessel, unterstreicht die EWP-Geschäftsführung, die das Projekt als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit sieht.

Insgesamt sind in Potsdam etwa 59.000 Haushalte an das Fernwärmenetz angeschlossen, deren zukünftige Versorgung nun auf dem Spiel steht. Laut der Geschäftsführerin der EWP, Christiane Preuß, die kürzlich ihren Rücktritt bekanntgab, steht Potsdam an einem Wendepunkt, der nicht nur die Energiepolitik der Stadt, sondern auch deren ökologische Verantwortung betrifft. Das Umweltbundesamt unterstützt diese Initiativen aktiv und arbeitet an Strategien, damit Deutschland bis spätestens 2045 Treibhausgas-Neutralität erreicht, wie die **Tagesschau** bestätigt.

Langfristige Perspektiven und Herausforderungen

Die geplanten Maßnahmen sind nicht ohne Herausforderungen. Trotz der positiven Ansätze bleibt abzuwarten, wie die Finanzierung der kompletten Umstellung letztlich gesichert werden kann. In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, die Planungssicherheit für die EWP und die beteiligten Partner zu gewährleisten, während gleichzeitig der steuerliche Querverbund der Stadtwerke gesichert bleiben muss. Diese Punkte werden entscheidend dafür sein, ob Potsdam die gesteckten Klimaziele auch tatsächlich erreichen kann.

Die kommende Phase wird zeigen, ob die Stadt das nötige Händchen hat, um die Wärmewende mit einem vollen Schwung voranzubringen. Es bleibt spannend zu beobachten, wie die Verantwortlichen auf die Herausforderungen reagieren und die ambitionierten Ziele in der Tat umsetzen können. Das **Umweltbundesamt** hat bereits klare Vorgaben formuliert, die in den nächsten Jahren als Fahrplan für die erforderlichen Maßnahmen dienen müssen.

Details	
Ort	Potsdam, Deutschland
Quellen	• cityreport.pnr24-online.de • www.tagesschau.de • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net